

Iris Neuss und Gabriele Rolfs von Adept tauschen sich regelmäßig mit dem Schulleitungsgremium aus.



## Hier entsteht eine „kinderfreundliche Schule“

**Hilfestellung** Der Weilheimer Verein Adept fördert seit Jahren Bildungseinrichtungen in Uganda. Damit bietet er für viele Kinder eine Möglichkeit, später ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. *Von Gabriele Rolfs*

Überfüllte Klassen, schlecht ausgestattete Schulen und Gewalt auf dem Schulweg tragen in Uganda zu einer hohen Schulabbrecherquote bei. Und obwohl das Land die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert und Kinderrechte in seiner Verfassung verankert hat, widerfährt Kindern alltäglich Unrecht.

Der Weilheimer Verein Adept setzt sich seit 2017 für die Verbesserung der Schul- und Ausbildung in Uganda ein. Partner vor Ort ist das Schulwerk der Diözese Masaka, mit 750 Schulen einer der großen Bildungsträger in dieser Region. Damit auch Jugendliche in besonders strukturschwachen Gegenden eine gute Bildung erhalten, sucht das Schulwerk Organisationen, die bedürftige Schulen im Rahmen von „Entwicklungspartnerschaften“ zeitlich begrenzt unterstützen. Ziel der Zusammenarbeit von Adept und dem Schulwerk ist unter anderem der Ausbau bestehender Schulen zu Modellschulen und die damit verbundene Förderung benachteiligter Gesellschaftsgruppen.

Die St. Joseph Schule in Butenga ist eine der Schulen im Adept-Förderprogramm. Die Bevölkerung in der ländlich geprägten Region ist arm, die Arbeitslosigkeit hoch und der Anteil an HIV-Infektionen höher als in anderen Regionen, was die große Zahl der Waisen und Halbweisen an der Schule erklärt.

2017 stellte Adept als Erstes die Wasserversorgung an der Schule sicher. Auf Wunsch des Schulleiters wurden im Jahr 2018 Nähmaschinen für den berufsbildenden Unterricht angeschafft, denn mit Schneiderei können sich Schulabbrecher und Jugendliche, die nach der Schule keine weitere Ausbildung erhalten, ihren Lebensunterhalt erwirtschaften.



Der Textilunterricht findet noch in einer Wellblechbaracke statt (oben). Auch der Computer-Unterricht startete in einem Provisorium, bevor die Eltern das neue IT-Fachgebäude errichteten (rechts). Beim schülerzentrierten Unterricht werden die Jugendlichen aktiv am Unterricht beteiligt (unten). *Fotos: pr*



Nach diesen ersten Maßnahmen führte ein Fachmann des Senior-Experten-Service Bonn an der Schule zwei pädagogische Fortbildungen mit dem Ziel durch, den lehrerzentrierten Frontalunterricht durch eine moderne schülerzentrierte Unterrichtspädagogik abzulösen. Die Lehrerschaft nahm den neuen Ansatz so positiv auf, dass für 2021 ein pädagogisches Pilotprojekt in Angriff genommen wird, dieses Mal mit ugandischen Experten. Das neue Projekt „Kinderfreundliche Schule“ beinhaltet Workshops zu den Themen „Kindergesundheit“, „Kinderrechte“ sowie „Schülerzentriertes Unterrichten“.

Doch nicht nur die Pädagogik, auch die Infrastruktur an der Schule verbessert sich durch das große Engagement aller Beteiligten zügig. Die Eltern der Schüler finanzierten in den Jahren 2019 und 2020 in Eigeninitiative den Bau eines Fachraums für IT-Unterricht. Adept hingegen konnte die Finanzierung des dringend benötigten Jungeninternats für 160 Schüler übernehmen, ermöglicht durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, eine großzügige Spende von „Bild hilft – Ein Herz für Kinder“ und weitere private Spenden. Baubeginn für das Internat war Anfang Oktober 2020.

Neben der Pädagogik und Infrastruktur engagiert sich Adept mit seinem Patenschaftsprogramm auch für einzelne hilfsbedürftige Schüler. Für das nächste Jahr werden wieder Paten gesucht, die im Rahmen der Gesamtförderung dieser Schule bereit sind, bedürftige Jugendliche zu unterstützen.

**Weitere Informationen** gibt es im Internet unter [www.adept-africa.de](http://www.adept-africa.de) oder [info@adept-africa.de](mailto:info@adept-africa.de)

### Leserbrief

## Suche nach der Sinnhaftigkeit

**Zur Berichterstattung über Corona und den Lockdown**

Man fragt sich ja schon lange, was das Theater mit den steigenden Fallzahlen der „Coronainfizierten“, dem jetzt startenden Lockdown und den in dieser Form allergrößtenteils völlig sinnlosen Schließungen soll und was dahintersteckt.

Folgende Theorie: Wie viele Personen entscheiden aktuell über unser Geschick und die Zukunft unserer Kinder? Maximal fünf bis zehn. Wie hoch sind die Umsätze der Konzerne – Lieferdienste wie Delivery Hero, Lieferando und so weiter; Online-Fitnessläden wie Peloton und so weiter –, die von den jetzigen Beschlüssen – unter anderem Schließung der Restaurants und Fitnessstudios – massiv profitieren? 10 bis 20 Milliarden Euro. Wenn nun diesen fünf bis zehn Entscheidern gewisse Vergünstigungen in Aussicht gestellt werden – Modell „Schröder/Gazprom“; ein Hoch auf unsere Lobbyisten –, wie werden deren Entscheidungen dann wohl ausfallen?

Ein pures Gedankenspiel, aber komplett ausgeschlossen? Unwahrscheinlich wahrscheinlich? Qui bono?

Ich suche doch nur verzweifelt nach Erklärungen und Sinnhaftigkeit!

*Peter Bernauer, Weilheim*

**Die Redaktion des Teckboten nimmt eine sachliche Leserzuschrift, die sich auf eine Veröffentlichung in unserer Zeitung bezieht, gerne entgegen. Sie übernimmt dafür aber nur die presserechtliche Verantwortung und behält sich in jedem Fall Kürzungen vor. Leider können handschriftliche Manuskripte nicht berücksichtigt werden.**

### Blaulich

#### Autofahrer fährt Schlangenlinien auf der B10

**Esslingen.** Einen betrunkenen Autofahrer haben Beamte des Polizeireviere Esslingen am Sonntagmittag in Mettingen aus dem Verkehr gezogen. Eine Zeugin hatte der Polizei gegen 13.20 Uhr gemeldet, dass der Fahrer eines VW Golf auf der B10 in Fahrtrichtung Stuttgart in Schlangenlinien unterwegs sei. Nachdem der Golf-Fahrer die Bundesstraße an der Ausfahrt Mettingen verlassen hatte, konnte er an einer Ampel kontrolliert werden. Der 49-jährige Mann zeigte eindeutige alkoholbedingte Ausfallerscheinungen. Nach einem Atemalkoholtest, der einen Wert von deutlich über einem Promille ergab, wurde eine Blutprobe veranlasst. Seinen Führerschein musste der Mann sofort abgeben. Er sieht nun einer Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr entgegen. *lp*

## Protest gegen Platanen auf dem Egelsberg: Anwohner stellt „faserdünne Wurzeln“ aus

**Weilheim.** Wie einst der Romanheld Don Quijote gegen Windmühlen, kämpft der Weilheimer Reinhold Schilling unermüdlich gegen die verbliebenen Platanen entlang der Teckstraße auf dem Egelsberg. Seit Jahren stellt er massive Schäden auf seinem Grundstück und an seinem Haus fest. Für ihn liegt der Grund auf der Hand: Es sind die Wurzeln der Platanen, die unterirdisch gegen gepflasterte Wege und gegen seine Hauswand drücken.

Juristisch konnte er mit seiner Argumentation bislang aber keinen entscheidenden Erfolg verbuchen. Ein gerichtlich bestellter Gutachter machte die Platanen am



Straßenrand nicht für die Gebäudeschäden verantwortlich, sodass Land- und Oberlandesgericht die Klagen Reinhold Schillings abgewiesen haben.

Der jedoch gibt den Kampf nicht auf und spottet über das Stichwort „faserdünne Wurzeln“, das er von der Gegenseite gehört hat. Nachdem nun gerade eine Lärmschutzwand vor seinem Haus erneuert wird, hat er die Gelegenheit wahrgenommen und etliche Platanenwurzeln ausgegraben. Als Zeichen des Protests hat er diese armdicken Wurzeln auf eine eigene provisorische Wand vor seinem Grundstück genagelt.

Was für ihn ein Beweis dafür ist, dass solche Wurzeln die Ytongwände seines Kellers zerstört haben müssen, sieht die Gegenseite ganz anders: Die Stadt Weilheim habe nie behauptet, dass es auf Reinhold Schillings Grundstück keine Platanenwurzeln gibt. Unzutreffend sei lediglich die Behauptung, dass die Wurzeln die Schäden verursacht hätten. Es wird also für Reinhold Schilling noch ein langer Weg, bis er sein Ziel erreichen könnte: „Ich will, dass die Stadt Weilheim die Schäden an meinem Gebäude begutachtet, anerkennt und behebt – auf ihre Kosten.“ *Andreas Volz/Foto: pr*

### ZAHL DES TAGES

# 154,6

**Corona-Neuinfizierte** pro 100 000 Bewohner in den vergangenen sieben Tagen hat das Gesundheitsamt für den Kreis gestern gemeldet. Das bedeutet eine deutliche Zunahme der Zahlen. 827 Neuinfizierte sind in den vergangenen sieben Tagen hinzugekommen.